

Hinweise für den Schüler

- Aufgabenauswahl:** Von den vorliegenden Prüfungsblöcken A und B ist ein Block auszuwählen und vollständig zu bearbeiten.
- Bearbeitungszeit:** Die Arbeitszeit beträgt 240 Minuten. Zusätzlich stehen Ihnen 30 Minuten für die Wahl des Aufgabenblocks zur Verfügung.
- Hilfsmittel:** Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung, Grundgesetz, Taschenrechner, Millimeterpapier, Bleistift, Lineal
- Sonstiges:** Entwürfe zur Reinschrift können ergänzend zur Bewertung nur herangezogen werden, wenn sie zusammenhängend konzipiert sind und die Reinschrift etwa $\frac{3}{4}$ des erkennbar angestrebten Gesamtumfangs umfasst.
- Punktverteilung:**
- | | Prüfungsblock A | | Prüfungsblock B |
|-----|-----------------|-----|-----------------|
| 1.1 | 20 Punkte | 1.1 | 20 Punkte |
| 1.2 | 25 Punkte | 1.2 | 15 Punkte |
| 1.3 | 15 Punkte | 1.3 | 15 Punkte |
| 2.1 | 10 Punkte | 2.1 | 20 Punkte |
| 2.2 | 15 Punkte | 2.2 | 15 Punkte |

Prüfungsblock A

Spannungsverhältnis Ökonomie/Ökologie

Der Greifswalder Wissenschaftler Hermann Scheer äußert sich in einem Interview zur Ökosteuer (Quelle: DIE ZEIT vom 28.12.98):

Die Zeit: Herr Scheer, gehören Sie als Präsident der Sonnenenergie-Vereinigung Eurosolar zu den Befürwortern oder zu den Kritikern des geplanten Ökosteuergesetzes?

Hermann Scheer: Zu den Kritikern.

DZ: Und da rebelliert nicht der Bundestagsabgeordnete in Ihnen?

5 **Scheer:** Nein. Was dem Parlament zur Beratung vorliegt, ist ein schlichtes Energiesteuergesetz. Es erfüllt in keiner Weise die Bedingungen einer Ökosteuerreform.

DZ: Welche Bedingungen meinen Sie?

Scheer: Ziel einer Ökosteuer ist doch letzten Endes Kostenwahrheit. Atomstrom und fossile Energien müssen teurer werden, um die bisher nicht angelasteten Kosten...

10 **DZ:** ...in Form von Umweltschäden...

Scheer: ...deutlich werden zu lassen. Mit seinen vielen Ausnahmen für das produzierende Gewerbe verfehlt der Gesetzentwurf genau dieses Ziel. Statt dessen sollen aber erneuerbare Energien besteuert werden. Das ist ein eklatanter Widerspruch.

15 **DZ:** Das Argument, die besonders intensiven Energiezweige zu verschonen, um sie nicht dem Wettbewerb preiszugeben, leuchtet Ihnen nicht ein?

Scheer: Keineswegs, weil die Grundannahmen des Arguments falsch sind. Erstens ist es doch nicht so, dass das produzierende Gewerbe bereits alle Möglichkeiten zur Steigerung der Energieproduktivität ausgeschöpft hätte; das beweist ganz eindeutig der geringe Anteil der Stromproduktion aus der Kraft-Wärme-Kopplung. Daraus folgt das zweite, noch schwerwiegendere Argument: Energiepreise werden dauernd mit Energiekosten gleichgesetzt. Die Urheber des Gesetzentwurfs scheinen gar nicht damit zu rechnen, dass Energie auch produktiver verwendet werden kann. Genau darauf zielt eine richtig verstandene Ökosteuer aber ab: Energie durch intelligente Technik zu ersetzen.

20 **DZ:** Sie meinen, dass trotz steigender Preise...

25 **Scheer:** ...die Rechnung für Energiedienstleistungen wie Wärme, Licht oder Kraft sinken kann. Darin liegt doch die Chance der Ökosteuer. Statt dessen wird nur von den Belastungen geredet. Da wird ein schwerer Irrtum erzeugt.

DZ: Wenn tatsächlich ordentlich Energie gespart würde, fehlte der Regierung aber das Steueraufkommen, um die versprochene Beitragskürzung zur Rentenversicherung zu finanzieren.

30 **Scheer:** Deshalb halte ich auch die instrumentelle Verbindung des ökologischen Lenkungsziels mit der Absicht, dauerhaft Einnahmen erzielen zu wollen, für problematisch.

DZ: Aber sie verleiht dem Projekt Charme.

Scheer: Nur vordergründig. Trotz des minimalistischen Reformansatzes ist der Widerstand keineswegs kleiner geworden, während die Befürworter ihre Motive verlieren. Die Ökosteuer ist schon ein Stück diskreditiert.

35 **DZ:** Sehen Sie Trotzdem eine Chance, die Reform noch zu retten?

Scheer: Unternehmen, die die Steuerbefreiung haben wollen, sollten durch ein Energie-Audit¹ nachweisen müssen, dass sie Energie bereits so effektiv wie möglich nutzen. Das wäre der richtige Ausweg.

¹ Energie-Audit, hier: Energie-Anhörung

1.1 Erläutern Sie die Position Hermann Scheers zur Ökosteuer! Leiten Sie daraus **einen** Aspekt des Spannungsverhältnisses Ökonomie – Ökologie ab!

1.2 Eine weitere mögliche Form der umweltpolitischen Steuerung zeigt die nachfolgende **fiktive** Abbildung. Verbalisieren Sie die Abbildung und erläutern Sie den unterschiedlichen Ansatz von Umweltlizenzen und Ökosteuern!

Bundesumweltlizenz
Diese Lizenz berechtigt zur Verbrennung von 50 Litern bleifreiem Benzin im Zeitraum vom 1.1.2004 – 31.12.2004
Die Lizenz kann verkauft werden; sie ist nicht personengebunden
Der Bundesumweltminister

Von dieser Lizenz erhält jeder Bezugsberechtigte zum Jahresbeginn 20 Exemplare.

1.3 Beurteilen Sie die beiden Regelungsansätze und formulieren Sie Ihre eigene Position!

Globalisierung, Internationale Wirtschaftspolitik

Wilhelm Hankel äußert sich im nachfolgenden Text zur voranschreitenden Globalisierung.

„Kein Wort bezeichnet soviel Gegensätzliches, ja sich Ausschließendes wie das der Globalisierung. Die einen, zumeist Wirtschaftler, sehen darin die Chancen der neuen, weltumspannenden Märkte (...). Andere, in der Regel Politiker, weisen mit besorgter Miene darauf hin, dass ihr Spielraum für verantwortliches Handeln dadurch immer enger wird. (...) Der Markt diktiert der Politik, nicht umgekehrt! (...)

5

Das ist der immer unheimlicher werdende Januskopf der Globalisierung: Derselbe technische Fortschritt, der uns alle diese Bequemlichkeiten beschert, zwingt uns, den mühsam erreichten politischen, sozialen und humanen Fortschritt unserer Gesellschaft wieder abzubauen. Der globale Wettbewerb reduziert unsere hohen Ansprüche auf das niedrigere Niveau von Konkurrenten, die, was uns heilig ist, ... sich noch nicht leisten können. (...)

10

Quelle: W. Hankel im Deutschland Radio Berlin: Politisches Feuilleton, Manuskript vom 5.9.2000

2.1 Nennen Sie **zwei** vom Autor vertretene gegensätzliche Aspekte und konkretisieren Sie diese!

2.2 Wenn der Prozess der Globalisierung zum Erfolg geführt werden soll, ergeben sich zahlreiche Forderungen an staatliches Handeln.

Formulieren Sie **drei** solcher Forderungen und erörtern Sie **eine** davon!

Prüfungsblock B

Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Die Ideenwelt der Marktwirtschaft fußte u.a. auf einem bestimmten Menschenbild, dem Homo oeconomicus. Das klassische Bild dieses „Menschen“ kann wie folgt umschrieben werden:

- 5 „Der Homo oeconomicus verkörpert das idealtypische Menschenbild der klassischen und neoklassischen Wirtschaftstheorie. Die Beschreibung des Homo oeconomicus ist auf diejenigen Wesenszüge begrenzt, die das wirtschaftliche Handeln betreffen. Im strengen Sinne verfügt der Homo oeconomicus über ein widerspruchsfreies Zielsystem (ohne Zielkonflikte) und er entscheidet rational. Er wählt immer die Alternative, die gemäß seinen Zielen die beste
- 10 Entscheidung darstellt, und er handelt immer zu seinem Vorteil. Ein Unternehmer versucht seinen Gewinn zu maximieren, eine Privatperson strebt danach, ihren Nutzen ständig zu erhöhen. Eine Person handelt auch dann rational, wenn sie die teurere (kostenintensivere) Möglichkeit wählt, dafür aber eine Variante nimmt, die zum Beispiel ihren ethischen Zielen entspricht oder ihr mehr Freizeit verschafft. Der Homo oeconomicus handelt nach dem ökonomischen Prinzip, entweder mit gegebenen Mitteln den größtmöglichen Erfolg (z.B. Nutzen) zu
- 15 erzielen oder ein vorgegebenes Ziel (z.B. Output) mit einem möglichst geringen Aufwand (z.B. Input) zu erreichen.

- Es wird auch angenommen, dass der Homo oeconomicus alle Entscheidungsalternativen kennt, das heißt, er verfügt über vollständige Information. Die Wirtschaftstheorie spricht hier
- 20 auch von vollständiger Markttransparenz. Weiter hat er vollständige Voraussicht, er kann also die Konsequenzen seiner Handlungsalternativen genau abschätzen und uneingeschränkt Informationen aufnehmen.

Wie funktioniert das? Wirtschaft heute, Meyers Lexikonverlag, 4. Auflage, S. 14

1.1 Beschreiben Sie **drei** Charakteristika, die den Homo oeconomicus auszeichnen sollen, an je **einem** selbst gewählten Beispiel aus dem Alltag!

1.2 Überprüfen Sie daran die Realitätsnähe der Annahme des „Homo oeconomicus“!

1.3 Beurteilen Sie, inwiefern das Internet geeignet ist, der Vorstellung des „Homo oeconomicus“ nahe zu kommen!

Die Systeme sozialer Sicherung stehen heute vor großen Schwierigkeiten. Die beiden nachfolgenden Karikaturen zeigen dies pointiert.

2.1 Beschreiben und interpretieren Sie beide Karikaturen und stellen Sie einen Zusammenhang zwischen ihnen her!

2.2 Manche Sozialpolitiker behaupten, dass Versicherte, die sich nach den Prinzipien des „Homo oeconomicus“ verhalten, die Probleme der gesetzlichen Krankenversicherung mit verursachen. Erläutern Sie diese These und nehmen Sie begründet Stellung!

M1



Die weitergereichten Säcke tragen im Original Aufschriften wie „Deckel, Sparen, Zu- zahlung, Selbstbeteiligung.“

M2



